

Die Erben der geistlichen Kirchenbeamten haben allgemein (nach dem Kirchenrechte) einen Anspruch auf das Deservit (d. h. den Genuß jener Einkünfte, auf welche der Verstorbene wegen bereits geleisteter Dienste ein Recht erworben) und vermöge besonderen Herkommens auf eine Gnadenzeit. (J. H. Böhmer jus eccl. P. L. 3. T. 5. §. 211. Schnaubert Grundsätze des Pr. R. R. §. 357.)

## 3.

Zu diesen Berechtigungen der Kirchengemeinden gehörten bis zum Jahre 1849 den 1. Mai auch die Befreiung des Grundvermögens der Kirche von Staats- und Gemeindelasten, mit Ausnahme der Deichlasten in der Marsch.

Für diese Berechtigungen wird noch jetzt vollständige Entschädigung des Verlustes, welcher durch Aufhebung der Befreiung und Ablösung der Gerechtigkeiten den Beamten der Kirche erwachsen ist, beansprucht und auf Grund der oberkirchlichen Fürsorge erwartet. (Staatsgrundgesetz Art. 80. R.-Verf.-Gesetz Art. 111 n. 17. Synodalabschied vom 14. Decbr. 1854. VI. 4.)

## 4.

Zu den Berechtigungen gehört ferner gleiche Behandlung und gleiche Vorzüge bei Aufbringung der Abgaben und Leistungen zu kirchlichen Zwecken wie die weltlichen Gemeinden, nach Staatsgenehmigung der Grundsätze, wornach sie aufgebracht und vertheilt werden sollen. (Staatsgrundgesetz Art. 81. R.-Verf.-Gesetz Art. 122.) Die Genehmigung hat der Kirchenrath vor der Beitreibung durch den Oberkirchenrath zu suchen.

## 5.

Portofreiheit für Briefe u. s. w. nach Attestation des Pfarrers auf der Adresse, daß sie Kirchensachen enthalten. (Erlaß des D.-R.-R. vom 11. April 1855 §. 36. n. 3.)

## 6.

Freiheit von Stempelpapierzahlung bei gerichtlichen und außergerichtlichen Handlungen in Sachen der Kirchen, Schulen und milden